

**Paritätisches Bildungswerk  
LV Brandenburg e.V.**  
Stephensonstr. 24-26

14482 Potsdam

## Eine Veranstaltung von:

### InSchwung - die Beteiligungsagentur

Das Projekt qualifiziert, berät und unterstützt Mitgliedsorganisationen des Paritätischen, LV Brandenburg und deren Kooperationspartner bei der Umsetzung und Verankerung von Teilhabe, Inklusion und Prozessen der Interkulturellen Öffnung.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern  
im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



## in Kooperation mit dem:

**Paritätischen Bildungswerk** Das Paritätische Bildungswerk (kurz PBW) wurde 1990 als Verein gegründet mit dem Zweck als Bildungsträger eigene Bildungsarbeit in den Feldern der Sozialen Arbeit zu leisten. Bedarfsorientiert wird jährlich ein vielseitiges Angebot an Seminaren und Kursen zur Weiterbildung realisiert. In enger Kooperation mit dem Paritätischen Landesverband Brandenburg bietet das PBW vor allem Bildungsangebote und Inhouse-Schulungen für Einrichtungen der Behinderten-, Alten- und Selbsthilfe, der Hilfe für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten sowie der Kinder- und Jugendhilfe an.

### Paritätisches Bildungswerk LV Brandenburg e.V.

Stephensonstr. 24-26  
14482 Potsdam

Tel.: 0331-7481875  
Fax: 0331-7481877

pbw@bildung-paritaet-brb.de  
www.bildung-paritaet-brb.de

**S-Bahn:** S-Bhf Babelsberg,  
5 Min. Fußweg über  
Kopernikus- oder Benz-  
und Anhaltstraße

**TRAM:** 94/99 Richtung  
Fontanestraße bis  
Haltestelle Anhaltstraße,  
2 Min. Fußweg durch  
die Unterführung

**Auto:** Abfahrten –  
Potsdam Michendorf,  
Potsdam Babelsberg,  
Potsdam-Nord



# Tschetschenische Flüchtlinge – gefährdet oder gefährlich? II

Eine Weiterbildung für  
haupt- und ehrenamtliche Akteure aus  
Vereinen, Einrichtungen und Initiativen



**Berufsübergreifend**

## ADRESSAT/INNEN

haupt- und ehrenamtliche Akteure aus Vereinen, Verbänden, Einrichtungen und Initiativen

## ZIELSETZUNG

„Tschetschenen sind verroht und hoch aggressiv!“ (FAZ 2013)

„Die unheimlichen Flüchtlinge“ (MAZ Oktober 2016)

„Landkreise verweigern Aufnahme von Tschetschenen“ (MAZ Jan 2017)

Über kaum eine Flüchtlingsgruppe wird so häufig negativ berichtet wie über tschetschenische Flüchtlinge. Und über kaum ein Flüchtlingsland ist so wenig bekannt.

Was ist dran an diesem Bild vom „gewalttätigen Tschetschenen“? Und wie hängt das mit der Lebenssituation und der Alltagskultur in diesem kleinen nordkaukasischen Land zusammen, in dem nur 1,3 Mio Menschen leben, die aber ein Drittel aller Asylsuchenden in Brandenburg ausmachen?

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und aktuellen Lage in Tschetschenien und mit den Gründen, die tschetschenische Familien zur Flucht treibt. Sie erhalten Einblicke in gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen, die Flüchtlinge aus Tschetschenien prägen. Spezielles Augenmerk wird dabei auf die Rolle der Religion und die Position der Frau in der tschetschenischen Gesellschaft gelegt.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagenwissen zum Verständnis der Tschetschenischen Kultur und die Stärkung von Handlungssicherheit der Fachkräfte der sozialen Arbeit mit dieser Zielgruppe.

Referentin: Marit Cremer, Geschäftsführerin von MEMORIAL Deutschland e.V einer Menschenrechtsorganisation mit Schwerpunkt Russland und ehem. Sowjetunion

## TAGESSTRUKTUR

Das Seminar findet am Dienstag, 5. September 2017 von 10.00 bis 16.00 Uhr statt.

## DURCHFÜHRUNGORT

Paritätisches Bildungswerk, LV Brandenburg e. V., in 14482 Potsdam, Stephensonstraße 24-26.

## ANMELDUNG

Sie können sich ab sofort bis spätestens zum 15.08.2017 im PBW anmelden:

**Mail: pbw@bildung-paritaet-brb.de**

**Fax: 0331-7481877**

## ANSPRECHPARTNERINNEN

Gabi Jaschke, InSchwung  
Mobil: 0176.420.81252  
Mail: gabi.jaschke@paritaet-brb.de  
www.beteiligung-paritaet.de



Marie-Luise Klein, PBW  
Tel.: 0331-7481875  
Fax: 0331-7481877

pbw@bildung-paritaet-brb.de  
www.bildung-paritaet-brb.de



## ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Weiterbildung, Nr.: 2017-246 „Tschetschenische Flüchtlinge – gefährdet oder gefährlich? II“, an.

Name, Vorname

Privatadresse:

Straße

PLZ / Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Berufsabschluss/Tätigkeit

Name und Anschrift der Arbeitsstelle:

Telefon/Fax

E-Mail

Mit meiner Unterschrift werden die Teilnahmebedingungen anerkannt.

Ort / Datum

Unterschrift / ggfs. Stempel